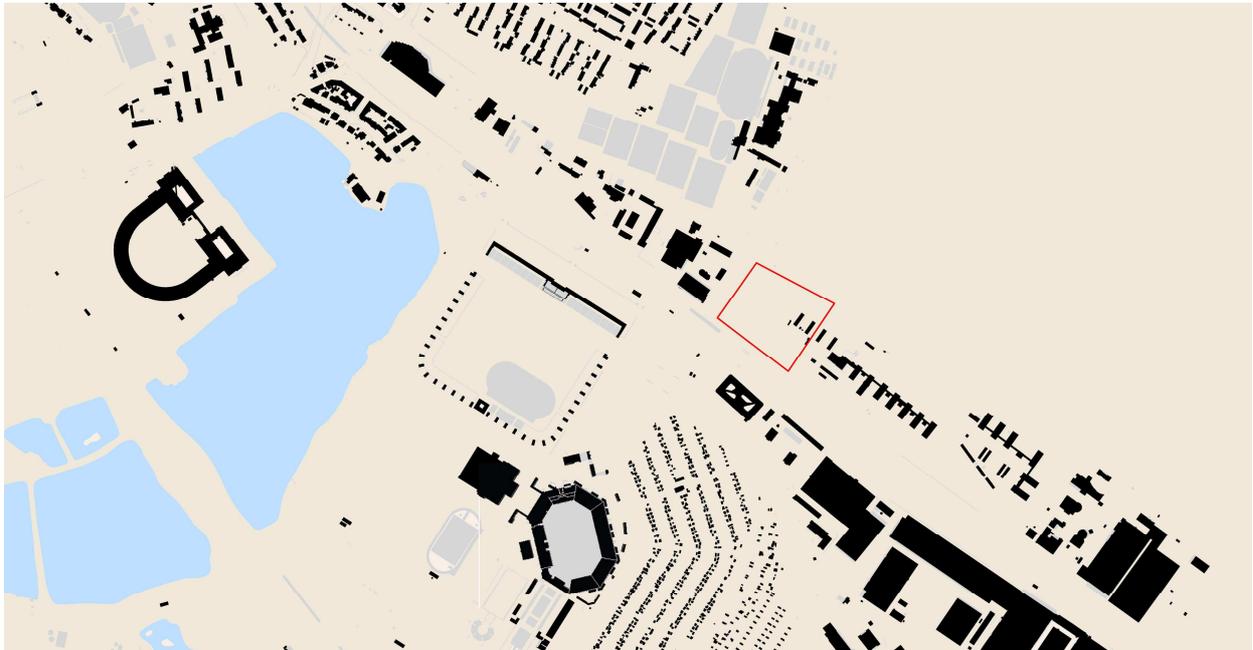


STÄDTEBAULICHER IDEENWETTBEWERB

Regensburger Straße **SW** Nürnberg GmbH



Protokoll der Preisgerichtssitzung

am 04./ 05. 08.2016

AUSLOBER

SW Nürnberg GmbH

Vertr. durch: Hr. Dr. Zweier
Heroldsberger Weg 8
90411 Nürnberg

WETTBEWERBSBETREUUNG



gerd frese
matthias massari
harrichstrasse. 16
90408 nürnberg
fon 0911-367769-0
fax 0911-367769-9
mail info@raum3.net

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG am 04. und 05. August 2016

Das Preisgericht tritt am 04.08. 2016 um 10.00 Uhr zur Entscheidung des Städtebaulichen Ideenwettbewerbes „Regensburger Straße“ im Konferenzraum des Heimatministeriums in Nürnberg zusammen.

Um 10:10 Uhr begrüßt Herr Dr. Zweier von der SW Nürnberg GmbH die Teilnehmer des Preisgerichts und dankt für ihre Unterstützung bei der Durchführung des Wettbewerbsverfahrens. Er erläutert kurz die Aufgabe zur Schaffung von Mietwohnungsbau und den damit verbundenen Anforderungen.

Die Vollzähligkeit des Preisgerichts wird festgestellt.

Stimmberechtigte Preisrichter/Innen:

- Bernhard Peck	Architekt, München
- Michael Adler	Stadtplaner, Landschaftsarchitekt, Nürnberg
- Prof. Stephan Häublein	Stadtplaner, Architekt, Kulmbach, München
- Siegfried Dengler	Stadtplanung Nürnberg, Architekt
- Martin Hopes	SW Nürnberg, Architekt
- Dr. Frank Hils	MR Staatsministerium der Finanzen und Heimat, München
- Dr. Klaus Zweier	SW Nürnberg, Geschäftsführer
- Matthias Seyfried	MR OBB, Staatsministerium des Inneren, München

Stellvertretende Preisrichter/innen:

- Michael Damm	SW Nürnberg, Architekt
----------------	------------------------

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht):

- Werner Schwierzock	Lärmschutzgutachter
- Simone Kratzer	SW Nürnberg
- Daniel Gencev	Vorstadtverein Zabo e.V.

Beisitzer

- Ute Blank	Immobilien Freistaat Bayern
- Jana von Mackensen	Referendarin Staatsbauverwaltung
- Jürgen Hagen	Referendar Stadt Nürnberg

Vorprüfer:

raum3 architekten
Gerd Frese, Architekt
Katrín Wenk

Als Vorsitzender wird Herr Prof. Häublein vorgeschlagen und gewählt.

Er bittet um gemeinsame unvoreingenommene Beurteilung und aktive Diskussionen.

Weiter fordert er alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen zur strikt vertraulichen Behandlung der Beratungen auf. Er lässt sich von allen Beteiligten die Versicherung geben, keine Kenntnisse von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten und auch keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt zu haben. Des Weiteren, dass keine Mutmaßungen geäußert werden und die Vertraulichkeit in jedem Fall gewahrt wird. Die Preisrichter verpflichten sich auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung.

Herr Prof. Häublein schildert kurz die Aufgabenstellung und den vorgesehenen Ablauf der Sitzung.

Frau Wenk übernimmt die Protokollführung.

Das Wort wird der Vorprüfung übergeben.

Ab 10:20 Uhr erstattet Herr Frese den Bericht der Vorprüfung, der in schriftlicher Form allen Preisrichtern vorliegt:

Zu dem vorliegenden Wettbewerb wurden insgesamt 30 Architekturbüros zugelassen. 17 Arbeiten sind bei der Vorprüfung eingegangen.

Auf den eingegangenen Versandrollen war nicht in allen Fällen das genaue Ablieferungsdatum festzustellen.

Die Teilnehmer haben im Anschluss an das Preisgerichtsverfahren die entsprechenden Nachweise eigenverantwortlich zu führen. Die Anonymität und Formalitäten wurden bei allen Arbeiten eingehalten.

Die fachtechnische Prüfung erfolgte nach RPW 2013, dem Auslobungstext mit Raumprogramm und den ergänzenden Bemerkungen der Rückfragenbeantwortung vom 9.5.2016.

Die Anlage von Sammelliste, Überkleben der Kennzahlen und Verteilung von Tarnzahlen erfolgte wie in der RPW vorgesehen.

Für alle Arbeiten wurden Prüflisten hinsichtlich des Leistungsumfangs erstellt. Diese enthalten Feststellungen zur Vollständigkeit, zur funktionalen Erfüllung, zu den Bruttogrundflächen, der Gewerbeflächen und Wohnflächen, Stellplätzen, die vergleichend neu aufgestellt und gerechnet wurden.

Es ergaben sich keine Ausschlussgründe, das Preisgericht beschließt daher, alle 17 Arbeiten zum Verfahren zuzulassen.

Um 11:00 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem Informationsrundgang, bei dem die einzelnen Beiträge von der Vorprüfung vorgestellt werden. Der Informationsrundgang endet um 12:40 Uhr.

Vor dem ersten Rundgang werden nochmals die Wertungskriterien und die wesentlichen Ziele der Auslobung besprochen und diskutiert. Weiterhin erläutert Prof. Häublein den Ablauf des ersten Wertungsrundganges.

Der erste Rundgang startet um 12:50 Uhr und endet 13:20 Uhr. Ausgeschieden werden aufgrund erheblicher städtebaulicher Mängel: 1005,1010.

Mittagspause bis 14:00 Uhr

Direkt im Anschluss, um 13:50 Uhr beginnt der 2. Rundgang, bei dem die verbliebenen Arbeiten intensiv diskutiert werden. Ende 14:50 Uhr

Im zweiten Rundgang werden 7 Arbeiten ausgeschieden:

1003 7:1

Gewählte Struktur schafft viele Ecklösungen, maßstäblicher Übergang zum Bestand nicht gelöst, Einfahrt von der Regensburger Str. entgegen dem Bebauungsplan

1004 6:2

Angebotener Schallschutz nur begrenzt wirksam, widersprüchliche Dopplung von Schallschutzwand und Schallschutzsockel, hoher Gewerbeanteil und geringer Wohnanteil

1007 8:0

Wenig räumliche Qualitäten im Quartier durch innere Verkehrserschließung, zusätzliche interne Lärmquellen, angebotene Erschließungen der Wohnungen (vor allem Laubengänge) nicht nachvollziehbar

1009 8:0

Städtebauliche Öffnung der Baufelder zu den Lärmquellen nicht nachvollziehbar, Baukörper teilweise zu massiv, Schallschutzdefizite an den Quartierseingängen

1011 7:1

Baukörpersetzung im Innenhof ist nicht nachvollziehbar, angebotene private Freiräume können nicht überzeugen, Waldsaum nach Norden nur ausgedünnt erhalten

1016 7:1

Erheblicher Lärmeintrag zwischen den Baufeldern, Verkehrsführung im Quartier nicht nachvollziehbar, starker Maßstabssprung zwischen Hochhaus und Kita wird kontrovers diskutiert

1017 7:1

Maßstäblichkeit des Baukörpers im Kontext der Bestandsbauten fraglich, Axiale Ausrichtung und Gebäudeöffnung zum Bestand nicht angemessen

Es verbleiben somit 8 Arbeiten.

Ein 3. Rundgang wird beschlossen. Dieser endet um 16:00 Uhr.

Ausgeschieden werden die Arbeiten:

1001: 8:0

Grundsätzlich städtebauliche Setzung und Maßstäblichkeit der Quartiere positiv. Parkdeck auf Grund der geringen Höhe als Schallschutz nicht wirksam, räumliche Qualität zwischen Wohnquartier und Parkdeck wird kritisch gesehen, Abstandsflächen und Belichtungsverhältnisse bei Wohntürmen defizitär

1008: 6:2

Maßstäblichkeit und Gliederung der Baufelder innerhalb des Quartiers werden positiv gesehen. Nicht nachvollziehbar erscheint die Lage des Quartiersplatzes, vor allem im Spannungsfeld zur Quartiersmitte, Gleichwertigkeit der Torhäuser erscheint nicht angemessen

1012: 6:2

Ansatz eines abgerückten, kompakten Baukörpers zugunsten des Erhaltes der Waldfläche wird gewürdigt. Jedoch starke Überschreitung des Baufensters nach Osten. Schallschutzproblematik der Wohntürme, Tiefe der angebotenen Baukörperstruktur für zukünftige Grundrissentwicklung teilweise problematisch

Es verbleiben 5 Arbeiten in der engeren Wahl:

1002, 1006, 1013, 1014, 1015

Um 16:10 Uhr beginnt die schriftliche Bewertung der Arbeiten.

1002

Der Verfasser ordnet das Bearbeitungsgebiet in vier Teilquartiere.

Die außenliegende Erschließung mit einer an deren Ende situierten Parkgarage wäre in anderen Fällen ein grober Planungsfehler, in dieser speziellen Situation aber nicht nur eine denkbare, sondern vielmehr eine richtige Lösung, ordnet sie doch Lärm zu Lärm und schafft ruhige, weitgehend verkehrsfreie Innenbereiche und bietet gleichzeitig hinreichend Rückstaupotential für die verkehrsreiche Regensburgerstrasse.

Durch eine geschickte Modellierung der Baumassen entstehen halboffene und intime Innenhöfe mit jeweils eigenen Qualitäten und Identität. Es entstehen angenehm dimensionierte öffentliche und halböffentliche Räume und es gelingt eine unspektakuläre, aber sehr sensible Weiterentwicklung der denkmalgeschützten Siedlung. Lediglich der kleine, zentrale Platz im Zentrum sollte hinsichtlich seiner Dimensionierung nochmals überprüft werden.

Das städtebauliche Konzept interpretiert und transformiert somit die Idee der europäischen Stadt mit gemischten Nutzungen und Einzelhäusern auf einer ablesbaren Parzellenstruktur. Die Höhenentwicklung ist maßstäblich und angenehm differenziert, das kleine Hochhaus im nordöstlichen Grundstücksbereich wird durchaus kontrovers diskutiert, bildet aber einen eindeutigen und selbstbewussten Auftakt zum neuen Quartier.

Der Lärmschutz ist in allen Bereichen, insbesondere im kritischen Bereich im Süden zur Bahn durch Parkhaus und Gewerbeflächen gut gelöst. Dies trägt auch zur Lösung möglicher Erschütterungsprobleme bei.

Die zahlreichen oberirdischen Stellplätze entlang der außen liegenden Erschließungsstraße und das Parkhaus unterstützen die Wirtschaftlichkeit des Projekts. Eine abschnittsweise Realisierung erscheint gut möglich. Der Entwurf ist im Wesentlichen bebauungsplankonform, wobei der Baumstreifen im Norden entlang der Erschließungsstraße verbreitert werden müsste.

Insgesamt stellt der Entwurf einen sehr guten Beitrag zur Lösung der schwierigen Aufgabenstellung dar.

1006

Ein großzügiges Wohnkarree besetzt den westlichen Teil des zur Verfügung stehenden Bauraums, der im Wesentlichen eingehalten ist. Dabei kann ein größerer zusammenhängender Bereich des Baumbestandes erhalten bleiben, was den besonderen Charakter des neuen Baugebietes ausmacht und entscheidend zur Qualität des Wohnumfeldes beiträgt.

Während der Blockrand sich von 4 Geschossen am Übergang zur denkmalgeschützten Bebauung auf 7 Geschosse an der Ecke Regensburger Str. zur Hans-Kalb-Str. aufbaut, setzt der Verfasser 3 Hochpunkte, die ein Dreieck quer über das Wohnkarree spannen:
Ein Hochpunkt markiert den Stadteingang, ein weiterer leitet über zur Stadt, während ein dritter den Blockrand akzentuiert.

Grundsätzlich gut gelöst ist die Problematik der Schallimmissionen, die auf das Gebiet einwirken. Sowohl die Ausrichtung der Wohnungen als auch die Ausformung der Durchgänge sind mit einem angemessenen Aufwand an die Anforderungen anzupassen.
Ein erhöhter zusätzlicher baulicher Aufwand wird an den 3 Hochhäusern erforderlich werden, da diese relativ ungeschützt den Immissionen ausgesetzt sind.

Der Bereich südlich der denkmalgeschützten Gebäude bleibt frei von jeglicher Bebauung, dafür wird der südliche Blockrand der Neubebauung stark verdichtet.
Die hier vorgeschlagenen Höfe öffnen sich zwar zum gemeinsamen Innenhof, dennoch sind sie sehr beengt, insbesondere in der Süd-Ost-Ecke wäre das so nicht akzeptabel.

Sehr überzeugend ist der Vorschlag, den Fahrverkehr bereits am östlichen Auftakt abzufangen. Hier werden die Besucherparkplätze vorgeschlagen und daran angebunden die Tiefgarage, die alle Wohngebäude direkt anbindet.

Kritisiert wird die Lage der Kindertagesstätte, die zentral zum Innenhof gelegen, zu Konflikten mit der Wohnnutzung führen würde.
Die Anzahl der Wohnungen liegt eher am unteren Rand, die Mischung Wohnen und Gewerbe entspricht den Anforderungen.

Insgesamt ein sehr überzeugender Lösungsvorschlag, der auch eine wirtschaftliche Erstellung verspricht. In diesem Zusammenhang werden die Hochhäuser jedoch kritisch gesehen.

1013

Städtebauliche Einfügung

Die klare städtebauliche Setzung mit der langen Kante zur Regensburger Straße und dem kompakten Wohnbau Feld im Süden wird positiv bewertet.

Herausstechendes, identitätsstiftendes Merkmal des Entwurfs ist der großflächige Erhalt des Bestandswaldes als lichter zentraler Waldhof in Fortführung der denkmalgeschützten Reihenhausezeilen.

Im Norden entlang der Regensburger wird ein geschlossener Schallschutzriegel, im Süden eine abgerückte kammartige Blockstruktur geplant.
Im Erdgeschoss der Randbereiche ist Gewerbe vorgesehen

Jedoch liegen große Bereiche der Bebauung außerhalb der im Bebauungsplan vorgesehenen Baugrenzen. Insbesondere beim südlichen Riegel sowohl an der Westseite zur Hans Kalb Straße wie auch nach Osten zum August- Meier- Heim werden diese deutlich überschritten.

Die große zentrale Grünfläche mit dem Erhalt des Waldes wird unter anderem durch eine relativ deutliche Einengung der Freiflächen und Konzentration der Baumassen beim Südriegel erkauft.

Hier sind die ausreichenden Abstände zur Erreichung von guten Wohnverhältnissen zum Teil nicht in ausreichendem Maß gegeben. Die Wohnhöfe im Süden werden als zu eingeeengt angesehen.

Insbesondere deren nördlicher Abschluss mit den 7- geschossigen Kopfbauten wird als zu eng und nicht mit ausreichendem Abstandsflächen versehen bewertet.
Die räumliche Ausformulierung einer Torsituation zur Hans Kalb Straße ist der Situation nicht angemessen und überzeugt nicht.

Der Schallschutz wird durch die geschlossene Riegelbebauung größtenteils gut umgesetzt, es entstehen vor allem im Süden ruhige Wohnhöfe.
Das „Tor im Westen“ zur Hans- Kalb- Straße soll durch eine begrünte Schallschutzwand geschlossen werden, die Darstellung in Plan und Modell ist widersprüchlich.
Die Höhe dieser Wand ist nicht erkennbar, müsste aber bei der vorhandenen Bebauung mindestens 5- geschossig ausgeführt werden.

Hinsichtlich der funktionalen Qualität der Wohnstrukturen lässt die angebotene Erschließungsstruktur teilweise Belichtungs- und Schallschutzprobleme erwarten.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit werden die Kompaktheit der Baufelder, die hohe Anzahl der oberirdischen Stellplätze und die gute abschnittsweise Realisierbarkeit positiv gesehen.

Die Arbeit stellt hinsichtlich Ökologie und Nachhaltigkeit aufgrund des Erhaltes der bestehenden Vegetation in diesem Aspekt einen wertvollen Beitrag dar.

Insgesamt stellt die Arbeit aufgrund ihres starken konzeptionellen Ansatzes eine gute Idee zur gestellten Aufgabe dar, jedoch weist sie in den beschriebenen Bereichen Defizite und Widersprüche auf.

1014

Die Arbeit liefert überzeugende Ansätze für urbanes Wohnen. Der Entwurf bindet sich in Gänze (mit geringer Überschreitung im Nordosten) in das Baufeld ein und bietet genügend Grünflächen zum angrenzenden August-Meier-Heim. Die Beruhigung des Innenraums geht einher mit vielfältigen Begegnungsangeboten an verschiedenen Quartiersstandorten, die sich an die fußläufige Durchquerung des Innenhofs anschließen. Geschickt ist die Nutzung der Reihenhäuser zum Kindergarten, der mit einem Erweiterungsbau einen eigenständigen Spielhof erzeugt.

Auch die Platzierung für Einkauf und Cafe ist zum Eingang des Wohnquartiers gut gelöst. Die sonnige Platzaufweitung unterstützt das Gemeinschaftsleben, ohne den dahinterliegenden Wohnbereich unangemessen zu beschallen.

Das Wohnen ist prinzipiell gelöst, im Westen und Osten sind allerdings erhebliche Schwächen erkennbar. Gesundes Wohnen, vor Allem im Hinblick auf Belichtung und Belüftung wird bei den höhergeschößigen Bauteilen nicht unmittelbar erkennbar.

Die verkehrliche Erschließung ist nicht überzeugend und unfertig.

Die Feuerwehrezufahrten sind nicht ausreichend dimensioniert, Ersatzlösungen gingen zu Lasten des Baumbestandes.

Die Erschließung des südlichen Parkdecks wird zu nahe an der Wohnbebauung vorbeigeführt, vermisst werden Parkflächen für Besucher und Kunden.

Die Lärmschutzproblematik wird nicht überzeugend gelöst. Im Süden reichen weder die Parkgarage noch eine etwa zusätzlich zu errichtende Lärmschutzwand aus.

Eine geschlossene umfassende Bebauung ist nicht vorhanden, da vor allem eine Lücke im Lärmschutz zum westlichen Rand besteht.

Insgesamt liegt eine erfreulich differenzierte Arbeit mit guten Ansätzen vor. Sie enthält allerdings handwerkliche Fehler.

1015

Städtebauliche Ausbildung und Qualität der Freiräume

Das Konzept schafft eine klare Gliederung in Gewerbe- und Wohnbereiche, welche durch eine übergeordnete Freiraumverbindung, den „Anger“, miteinander verbunden sind. Dabei wird an der Nord- Ecke ein städtebaulicher Auftakt richtig gesetzt. Die Wohnbereiche werden in einer ruhigen Struktur entwickelt, die auf die denkmalgeschützten Bestandsgebäude Rücksicht nimmt.

Eine logische Abfolge von Straßenraum, Gebäude und Gartenhof lässt gute Entwicklungsmöglichkeiten erwarten, ohne dabei städtebauliche Besonderheiten zu entwickeln.

Die Verkehrserschließung sieht eine Tiefgarage vor, die an der Peripherie im Osten erschlossen ist und alle Gebäude direkt anbindet. Somit ist der Siedlungsinnenraum bis auf Sonderfahrzeuge von Autoverkehr frei. Die Gewerbeeinheit und die Besucher erhalten eine direkte Zufahrtsmöglichkeit und Stellplätze nördlich an der Regensburger Straße. Eine Störung des Innenbereiches wird hierdurch ebenfalls vermieden.

Architektonische und Funktionale Qualität

Die angebotenen West-Ost Grundrisse greifen bewährte Typologien auf und lassen eine flexible Weiterentwicklung zu. Die Wohnungen entlang der Bahn können aber noch nicht überzeugen. Insgesamt lässt die angebotene Baustruktur eine abschnittsweise Umsetzung als möglich erscheinen, bei der Tiefgarage ist dies nicht sofort erkennbar.

Lösungsvorschläge und Maßnahmen zum Lärmschutz

Die dreiseitig geschlossene Randbebauung ist zwar umgesetzt worden, jedoch ist auf der Süd- und der Westseite der Schallschutz durch eine entsprechende Grundrissgestaltung noch nachzuweisen.

Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, ökologische Qualität

Die angebotene Struktur lässt eine wirtschaftliche Realisierung erwarten. Die Gleichförmigkeit und Einfachheit der Baukörper stützt diese Annahme. Das Aufgreifen bewährter Mittel lässt auf Nachhaltigkeit schließen.

Bezüglich der ökologischen Qualität werden zeitgemäße Standards angeboten. Die flächenhafte Bebauung setzt jedoch eine vollständige Beseitigung des vorhandenen Waldbestandes voraus.

Die Arbeit liefert einen einfachen und robusten, wenn auch bekannten Beitrag für die künftige Quartiersentwicklung.

Um 17:00 Uhr werden die einzelnen Bewertungen vor den Arbeiten verlesen, diskutiert, teilweise überarbeitet und vom Preisgericht verabschiedet.

Ende erster Tag: 18:00 Uhr

Am 05.08.2016 um 9:00 Uhr tritt das Preisgericht erneut zusammen.

Es wird die Rangfolge der fünf in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert.
Um 9:50 Uhr stellt das Preisgericht folgende Rangfolge fest:

1002	1. Rang	8:0
1006	2. Rang	7:1
1015	3. Rang	7:1
1014	4. Rang	8:0
1013	5. Rang	8:0

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die ausgelobten 4 Preise zu vergeben und den 5. Rang in der Engeren Wahl zu belassen.

1002	1. Preis	24.000 €
1006	2. Preis	18.000 €
1015	3. Preis	12.000 €
1014	4. Preis	6.300 €

Sollte ein Teilnehmer der Preisgruppe den Nachweis für die rechtzeitige Einreichung des Wettbewerbsbeitrages nicht führen können, wird das freiwerdende Preisgeld entsprechend auf die übrigen Preisträger aufgeteilt werden.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dem Auslober bei der Weiterentwicklung des Konzeptes der Arbeit 1002 folgende Punkte als Empfehlungen mit auf den Weg zu geben:

- der Quartiersplatz bedarf hinsichtlich seiner funktionalen und räumlichen Qualität besonderer Aufmerksamkeit bei der weiteren Ausgestaltung
- die zur Bahn hin angebotenen Nutzungen Parken, Gewerbe, Alternative Wohnformen sind zu überarbeiten, um vor allem die Parkierung maßstäblich und in ihrem Erscheinungsbild zum Wohnen hin in das Konzept einzufügen; die Fassaden zu den Wohnhöfen hin sollten nicht durch Parkhäuser geprägt sein.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit der Verfassererklärungen, im Anschluss werden die Umschläge geöffnet.

Die Öffnung der unversehrten Umschläge ergibt folgende Preisträger:

1013	Engere Wahl	Schneider + Pogorzalek Joachim Pogorzalek Straub Thurmayr Dietmar Straub, Anna Thurmayr	Südl. Auffahrtsallee 64, 80639 München Karlstr. 32 a 80333 München
1014	4. Preis	Dürschinger Architekten Peter Dürschinger Brigitte Sesselmann, René Rißland, Arch. Fischer-Heumann- Landschaftsarchitekten	Würzburger Str. 4, 90762 Fürth Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Siemensstr. 35 90459 Nürnberg Rotwandstr. 24 81539 München
1015	3. Preis	Köstlbacher Miczka Architektur Martin Köstlbacher, Hans Miczka Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten Rupert Wirzmüller	Domplatz 7 93047 Regensburg Untere Bachgasse 15 93047 Regensburg
1006	2. Preis	Winkelmüller Architekten Henner Winkelmüller Machleidt GmbH Carsten Maerz, Benjamin Wille Sinai Landschaftsarchitekten AW Faust	Husemannstr. 33 10435 Berlin Mahlower Str. 23/24 12049 Berlin Lehrter Str. 57 10557 Berlin
1002	1. Preis	Behles und Jochimsen Armin Behles, Jasper Jochimsen Topos Stadtplanung Stefan Buddatsch	Nürnberger Str. 8 10787 Berlin Badensche Str. 29 10715 Berlin

Alle Teilnehmer sind im Anschluss mit Nennung aller Verfasser, Mitarbeiter und Beteiligter aufgeführt.

Herr Prof. Häublein bedankt sich im Namen der Architektenschaft beim Auslober für die Durchführung des Verfahrens.

Er dankt den Vorprüfern im Namen des Preisgerichtes für die sehr gründliche Vorarbeit und Aufarbeitung und entlastet die Vorprüfung. Den Preisrichtern dankt er für die aktive und angenehme Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz dem Auslober zurück.

Als Auslober zeigt sich Herr Dr. Zweier erfreut über das qualitätsvolle Ergebnis und die einvernehmlichen Entscheidungen. Damit hat sich für den Auslober der aufwendige Weg über ein Wettbewerbsverfahren eindeutig gelohnt.

Herr Dr. Zweier dankt allen Beteiligten für die intensive und konstruktive Arbeit und schließt um 10:30 Uhr die Sitzung.

Am **01.09.2016 um 13:00 Uhr** findet eine Pressekonferenz statt, bei der das Wettbewerbsergebnis vom bayerischen Staatsminister Herrn Dr. Markus Söder der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Die Wettbewerbsarbeiten werden im Anschluss bis zum **10.09.2016** in den Räumlichkeiten des Heimatministeriums Nürnberg, Bankgasse 9 ausgestellt. Die genauen Ausstellungszeiten werden noch bekannt gegeben.

TEILNEHMERLISTE

1001	3. RG	ATP München PlanungsGmbH Thomas Mattesich Logo Verde Landschafts- architekten Ralph Kulak	Seidlstr. 23 80355 München Isargestade 736 84028 Landshut	Mitarbeit: Florian Beck, Katarzyna Ptak, Enrique Moreno Landschaftsarchitekt: Lisa Mangelsdorf Hilfskräfte: Modellbau Josef Neubauer
1002	1. Preis	Behles und Jochimsen Armin Behles, Jasper Jochimsen Topos Stadtplanung Stefan Buddatsch	Nürnberger Str. 8 10787 Berlin Badensche Str. 29 10715 Berlin	Mitarbeit: Thao Giang Nguyen, Natalija Ravel, Marcel Bodenhausen, Simon Stahnke Fachplaner Immission: CS Planung Lars Bison
1003	2. RG	Grassinger Emrich Architekten Wolfgang Emrich Birgit Dietrich Landschafts- architektin	Manzingerweg 9 81241 München	Mitarbeit: Daniela Summerer, Patrick Rücklinger, Frederic Chovghi
1004	2. RG	Baum Kappler Architekten Andreas Baum, Dirk Vollrath IS Architektur Manuela Irlwek Frank Kiessling Landschafts- architekten Frank Kiessling	Neue Gasse 14 90403 Nürnberg Scharenstetter St. 37 89160 Dornstadt Wiener Str. 14b 10999 Berlin	Mitarbeit: Dominik Schoell, Alba Preréz Montero
1005	2. RG	Oberprillerarchitekten Jakob Oberpriller Lex Kerfers Landschafts- architekten Rita Lex-Kerfers	Am Schöllgraben 18 84187 Hörmannsdorf Emling Nr. 25 85461 Bockhorn	Mitarbeit: Martin Luque López, Martin Schmidt
1006	2. Preis	Winkelmüller Architekten Henner Winkelmüller Machleidt GmbH Carsten Maerz, Benjamin Wille Sinai Landschaftsarchitekten AW Faust	Husemannstr. 33 10435 Berlin Mahlower Str. 23/24 12049 Berlin Lehrter Str. 57 10557 Berlin	Mitarbeit: Jenna Klupsch, Sebastian Gade, Clemens Kirchmaier, Simon Kiefer, Steffen Woersdoerfer, Sarah Gnosa
1007	2. RG	Architekten Franke+Messmer Jörg Franke, Michaela Messmer Architekten Rößner+Waldmann Richard Waldmann, Barbara Rößner Landschaftsarchitekten WGF Franz Hirschmann	Margaritenweg 7 91448 Emskirchen Geissbergstr. 7 91056 Erlangen Vordere Cramergasse 11, 90478 Nürnberg	Mitarbeit: Carolina Kreutzer, Anna Schmidlein
1008	3. RG	Erich W. Baier Architekten Erich W. Baier Kuula Landschaftsarchitekten Ulrich Uphaus	Untertaxetweg 28 82131 Gauting Linienstr. 52 10119 Berlin	
1009	2. RG	Fabrik B Architekten Christian Wolff El:ch Landschaftsarchitekten Elisabeth Lesche Ripperger Stadtplaner Frédéric Ripperger	Schlesische Str. 24 10997 Berlin Adlzreiterstr. 24 80337 München Eifelplatz 9 50677 Köln	Mitarbeit: Michaela Selz, Kristin Schott, Olivia Giorgi Fachplaner: Bauphysik Akustik Wilfried Krah
1010	1. RG	AuernhammerWohlrab Architektur Irina Auernhammer, Gerhard Wohlrab Toponauten Landschafts- architektur Tobias Kramer	Schubertstr. 2 80336 München Luckengasse 3 85354 Freising	

1011	2. RG	Brune Architekten Wolfgang Brune Terrabiota Landschafts- architekten Jan Günther	Hirschbergstr. 6 80634 München Kaiser-Wilhelm-St. 13 82319 Starnberg	Hilfskräfte: Tilman Winter
1012	3. RG	711 Labor für urbane Orte und Prozesse, Stefan Werrer Lohrberg Stadtlandschafts- architektur, Christiane Humborg	Talstr. 41 70188 Stuttgart Leuschnerstr. 58/1 70176 Stuttgart	Mitarbeit: Ksenija Zujeva, Tim Weber, Andres Peralvo
1013	Engere Wahl	Schneider + Pogorzalek Joachim Pogorzalek Straub Thurmayer Dietmar Straub, Anna Thurmayer	Südl. Auffahrtsallee 64, 80639 München Karlst. 32 a 80333 München	Hilfskräfte: Modellbau Peter Götz
1014	4. Preis	Dürschinger Architekten Peter Dürschinger Brigitte Sesselmann, René Rißland Fischer-Heumann- Landschaftsarchitekten	Würzburger Str. 4 90762 Fürth Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Siemensstr. 35 90459 Nürnberg Rotwandstr. 24 81539 München	Mitarbeit: Ulrich Wiese, Matyas Török Hilfskräfte: Sabrina Meyer
1015	3. Preis	Köstlbacher Miczka Architektur Martin Köstlbacher, Hans Miczka Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten Rupert Wirzmüller	Domplatz 7 93047 Regensburg Untere Bachgasse 15 93047 Regensburg	Mitarbeit: Ulrich Stolz, Torben Römer, Günter Merk, Maximilian Koch Hilfskräfte: Modellbau Heinz Kolaczek
1016	2. RG	Blauwerk Architekten Tom Repper, Christian Kern Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten Jürgen Huber	Adlzreiterstr. 8 Rgb, 80337 München Gutenbergstr. 7 85354 Freising	Mitarbeit: Daniel Moreno, Laura Carlos Maiztegui, Benedikt Radlmaier, Lisa Schmied
1017	2. RG	kklf Architekten GmbH Gábor Freivogel, Nadja Letzel Terra Nova Landschafts- architekten Peter Wich	Frauentormauer 5 90443 Nürnberg Freibadstr. 15 Rgb 81543 München	Mitarbeit: Ertan Karaköse, Martin Lutz, Mirjam Schmitt Landschaftsarchitekt: Roman Pröll Hilfskräfte: Rendering Ferenc Répás

Preisgericht am 4. und 5.8.16 im Heimatministerium, Bankgasse 9, Nürnberg

Hr. Dr. Zweier, Geschäftsführer SW Nürnberg

Zweier

Hr. Hopes, Architekt SW Nürnberg

Hopes

Hr. Prof. Häublein, Architekt/ Stadtplaner Kulmbach

Häublein

Hr. Peck, Architekt München

Peck

Hr. Adler, Landschaftsarchitekt/ Stadtplaner Nürnberg

Adler

Hr. Dr. Hils, MR Staatsministerium der Finanzen

Hils

Hr. Seyfried, MR OBB Staatsministerium des Inneren

VERTR. D. HR. DENGLER

Hr. Ulrich, Baureferat Stadt Nürnberg

Ulrich

Hr. Dengler, Architekt Stadtplanungsamt

Dengler

Hr. Damm, SW Nürnberg

Damm

Fr. Kratzer, SW Nürnberg

Kratzer

Hr. Schwierzock, Ing. Büro Sorge

Schwierzock

Hr. Gencev, Vorstadtverein Zabo e.V.

Gencev

Fr. Blank, Immobilien Freistaat Bayern

Blank

Hr. Hagen, Referendar Stadt Nürnberg

Hagen

Fr. von Mackensen, Referendarin Staatsbauverwaltung

Hr. Frese, raum3architekten Auslobung und Vorprüfung

Fr. Wenk, raum3architekten Auslobung und Vorprüfung